

Niederschrift
über die 5. Sitzung des Kulturausschusses
am 24.06.2026

Tagungsort: Rudolf-Oetker-Halle, Kleiner Saal, 1.OG

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 18:46 Uhr

Anwesend:

CDU

Frau Silke Strothmann-Brinker
Herr Marlon Thenhaus
Herr Rasmus Vedder
Herr Michael Weber
Frau Claudia Bart

Stellv. Vorsitzender

SPD

Herr Markus Kollmeier
Herr Holm Sternbacher
Herr Frank Tippelt
Frau Miriam Welz

bis 18.20 Uhr

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst
Frau Christina Osei

AfD

Herr Uwe Menke

Die Linke

Frau Jasmina Janoschka
Frau Astrid Lehmann

FDP

Frau Laura von Schubert

Beratende Mitglieder

Herr Azad Amek
Frau Anja Dörrie-Sell
Frau Dr. Friederike Koch

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Juliane Bartelheimer

Verwaltung:

Frau Beigeordnete Birgit Beckermann (Dezernat 2)
Frau Almut Fortmeier (Dezernat 2)
Herr Volker Backes (Dezernat 2)

Frau Brigitte Brand (Kulturamt)
Herr Dr. Jochen Rath (Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek)
Frau Dr. Karin Gille-Linne (VHS)
Frau Miriam Köpke (MuKu)
Frau Dr. Constanze Döhrer (Historisches Museum)
Frau Dr. Elisabeth Schwarm (Museum Huelsmann)
Herr Dr. Ingo Höpfner (naturkunde-Museum)
Frau Andrea Ellinghorst (Schriftführung)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende Herr Weber begrüßt die Mitglieder des Kulturausschusses und die anwesende Verwaltung zur 5. Sitzung des Ausschusses in der Sitzungsperiode 2025 – 2030.

Herr Weber stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Die Ausschussmitglieder erklären sich mit der Tagesordnung einverstanden.

Frau Claudia Bart (CDU) wird von Herrn Weber gemäß folgender Formel verpflichtet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz (GG), die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

Die vorbereitete personalisierte Niederschrift zur Verpflichtung wird anschließend vom Ausschussvorsitzenden Herrn Weber und Frau Bart unterzeichnet und von der Schriftführung archiviert.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 2. Sitzung des Kulturausschusses am 06.05.2026

Ohne Aussprache fasst der Kulturausschuss folgenden

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift zur 2. Sitzung des Kulturausschusses am 06.05.2026 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 3. Sitzung des Kulturausschusses gemeinsam mit dem BISB am 19.05.2026

Ohne Aussprache fasst der Kulturausschuss folgenden

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift zur 3. Sitzung des Kulturausschusses gemeinsam mit dem BISB am 19.05.2026 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen

Zu Punkt 3.1 Einladung und Information zum Tanzfestival 2026

(Hinweis: Die Mitteilung steht im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung.)

Die Mitglieder des Kulturausschusses nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 3.2 „Unterm Ossi – Musikfestival am OWD“

(Hinweis: Die Mitteilung steht im Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme zur Verfügung.)

Die Mitglieder des Kulturausschusses nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Zu Punkt 4.1 Digitale Langzeitarchivierung im Stadtarchiv (Anfrage der Grünen)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1639/2025-2030

Herr Weber verweist auf die im Ratsinformationssystem veröffentlichte Antwort der Verwaltung.

-.-.-

Zu Punkt 5 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 Geschäftsberichte 2025 des Kulturamtes, des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek und der Volkshochschule Bielefeld

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1348/2025-2030

Frau Brand stellt den Geschäftsbericht des Kulturamtes vor.

Auf Nachfrage von Frau von Schubert erklärt Frau Brand, dass von den Fördermitteln in Höhe von 80.000 € für die Radkultour ca. 90 % für Künstler*innenhonorare aufgewendet werden und der Rest für z.B. Werbung oder Sicherheitsanforderungen.

Herr Ackehurst fragt, ob es für die Bewerber*innen für die Teilnahme an dem Programm Kultur und Schule eine Warteliste gebe.

Frau Brand berichtet, dass eine Jury die Bewerber*innen auswähle und in der Regel alle förderungswürdigen Projekte bedacht werden könnten.

Auf Nachfrage von Herrn Ackehurst erklärt Frau Brand, dass es nicht messbar sei, ob über das Kulturmarketing neue Akteur*innen generiert worden seien. Zweck des Kulturmarketings seien vor allem Beratung, Vernetzung und Kampagnen. Der Beirat Kulturmarketing habe kürzlich getagt und die Mitglieder seien mit den geplanten Aktivitäten zufrieden gewesen.

Außerdem berichtet sie auf Nachfrage von Frau von Schubert, dass es bei den Besucher*innenzahlen zu Schwankungen komme. Einige der kleineren Reihen seien im letzten Jahr zugunsten einer Neukonzeption reduziert worden.

Frau Osei fragt nach den Gründen für den Ausfall des Festivals im Vogelviertel.

Frau Brand erklärt, dass eine Förderung aus dem Diversitätsfond weggefallen sei.

Herr Dr. Rath stellt den Geschäftsbericht des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek vor.

Herr Ackehurst bittet um Beantwortung der Frage, ob auch Themen wie „Migrationsgeschichte“ oder „Frauen und Arbeit“ mit den Mitteln des Stadtarchivs stärker sichtbar gemacht werden könnten.

Herr Dr. Rath erklärt, dass dies wichtige Themen seien. Die der Recherche des Stadtarchivs zugrundeliegenden Unterlagen seien aber zu „jung“ und man müsse daher zu dieser Thematik auf nichtamtliche Vorgänge, zum Beispiel das Archiv des Stadtblatts, zurückgreifen.

Auf Nachfrage von Herrn Ackehurst berichtet Herr Dr. Rath ferner, dass die im Stadtarchiv und der Landesgeschichtlichen Bibliothek archivierten Unterlagen ausreichend gegen Klimafolgen geschützt seien. Im Untergeschoss herrsche eine natürliche Klimatisierung und auch im oberen Stockwerk werde darauf geachtet, dass die erforderlichen Klimawerte eingehalten werden.

Auf Nachfrage von Herrn Weber erklärt Herr Dr. Rath, dass eine Wiederauflage des nicht mehr verfügbaren Buches zur Bielefelder

Stadtgeschichte nicht angedacht sei, weil auf diesem speziellen Markt die Nachfrage zu gering sei.

Frau Dörrie-Sell fragt, ob im Stadtarchiv und in der Landesgeschichtlichen Bibliothek auch Ausstellungen oder Veranstaltungen zu dem Thema „Menschen mit Behinderung“ geplant seien.

Herr Dr. Rath verweist auf die Ravensberger Blätter, die sich in einer Auflage dem Thema Euthanasie gewidmet hätten. Eine Ausstellung des Stadtarchivs sei jenseits der Akten schwer zu kuratieren, für Ideen sei er aber offen.

Zu der Frage von Herrn Vedder, ob eine Möglichkeit bestehe, Fotos aus dem Altbestand des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek den Bielefelder Bürger*innen in Ausstellungen, zum Beispiel auf dem Kesselbrink, zu zeigen, erklärt Herr Dr. Rath, dass hier urheberrechtliche Probleme bestehen und die meisten Fotos erst nach 2040 veröffentlicht werden könnten. An einer Aktualisierung der kleinen Galerie auf der Website des Stadtarchivs werde gearbeitet.

Frau Dr. Gille-Linne stellt den Geschäftsbericht der Volkshochschule Bielefeld vor.

Herr Ackehurst erkundigt sich, ob es ausreichend viele, strategisch wichtige Angebote zur Demokratiebildung gebe.

Frau Dr. Gille-Linne weist darauf hin, dass es ein großes Angebot im Bereich der politischen Bildung gebe. Im Rahmen von Vernetzungstreffen, zu denen der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. einlade, finde ein regelmäßiger Austausch zu diesem Thema statt.

Die Beantwortung der Frage von Herrn Thenhaus, wie viele Veranstaltungen bzw. Kurse der VHS in den Bezirken und wie viele im Ravensberger Park stattfinden, wird von Frau Dr. Gille-Linne nachrichtlich wie folgt beantwortet: Von den 2025 insgesamt 1.924 durchgeführten Kursen und Veranstaltungen der VHS fanden 1.127 in der Ravensberger Spinnerei und 797 außerhalb statt - im Stadtgebiet in allen Bezirken. Dies entspricht in etwa einem Verhältnis von 3:2.

Herr Kollmeier macht deutlich, dass die Zahlen zeigen, dass die Anforderung an Demokratiebildung steigen. Die ausgezeichnete Arbeit der VHS werde wahrgenommen und müsse dem Zeitgeist entsprechend weitergeführt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Ackhurst erklärt Frau Dr. Gille-Linne, dass die Einschränkungen bei den BAMF-Kursen erst im November 2025 in Kraft getreten und daher noch nicht messbar seien. Als großer Anbieter könne die VHS dies aber kompensieren. Sie berichtet, dass die Aussetzung der Kurse zurückgenommen werden solle.

Frau Osei fragt nach dem Grund für die Schwankungen bei den Zahlen der Kurse und Teilnehmer*innen im Bereich Kunst und Kultur. Diese

Schwankungen begründet Frau Dr. Gille-Linne mit dem Ausfall einer größeren Veranstaltung.

Herr Amek weist darauf hin, dass weniger Integrationskurse angeboten worden seien.

Hierzu erklärt Frau Dr. Gille-Linne, dass für bestimmte Personengruppe keine Berechtigung mehr bestehe. Hier warte man aber auf weitere Zulassung.

Herr Weber bedankt sich bei den Amtsleiter*innen für ihre Berichte und die Mitglieder des Kulturausschusses nehmen die vorgestellten Geschäftsberichte zur Kenntnis.

Michael Weber
(Stellv. Vorsitzender des Kulturausschusses)

Andrea Ellinghorst
(Schriftführerin)